

**C. Dölter. P. Groth. Die Mineraliensammlung der Universität Strassburg, ein Supplement zu den vorhandenen mineralogischen Handbüchern. Strassburg 1878.**

Vorliegendes Werk bietet mehr als einen einfachen Catalog, es ist im reinsten Sinne des Wortes als ein „Supplement zu den mineralogischen Handbüchern“ zu betrachten; denn was wir in letzteren vermissen, die Angaben über genaue Fundorte, über das Zusammenvorkommen der einzelnen Mineralien, über das Muttergestein, namentlich aber über den Krystalltypus der Mineralien von verschiedenen Fundorten sind für alle sehr sorgfältig zusammengetragen. Dabei verfolgte der Verfasser einen mehrfachen Zweck; dem Privatsammler eine Reihe von Daten zu liefern, die ihm in Lehrbüchern nicht geboten sind, dem angehenden Forscher eine speciellere Charakteristik der einzelnen Vorkommen zu geben, die er sich nur mühsam aus Monographien, oder durch eigenes langwieriges Forschen schöpfen kann, dann aber auch dem Gelehrten, der sich mit der Beobachtung eines Gegenstandes insbesondere beschäftigen will, zu zeigen, wo er das nöthige Material reichlicher finden kann.

In letzterer Hinsicht wäre es wohl von der grössten Wichtigkeit, wenn das vorliegende Beispiel Nachahmung fände, wenn von allen grossen Sammlungen gedruckte Cataloge vorliegen würden; freilich ist solch eine Arbeit mühsam und scheinbar wenig verlockend, aber der daraus entstehende Nutzen wäre ein der Mühe vollkommen entsprechender. Ausser der eben angedeuteten Gesichtspunkte wegen ist dieser Catalog noch deshalb von grosser Wichtigkeit, weil er mehrere monographische Darstellungen einiger Mineralien bietet, die in der Strassburger Sammlung besonders reichlich vertreten sind; und in dieser Hinsicht enthält das Werk eine Reihe neuer wichtiger Resultate, ich nenne diesbezüglich nur die Mineralien: Manganit, Diamant, Zinkblende, Kupferkies, Brookit, Epidot. Zur Darstellung der gemachten Beobachtungen sind mehrere krystallographische Tafeln beigelegt.

Noch wäre hervorzuheben, dass namentlich in Bezug auf Fundorte dieses Werk von ganz besonderem Nutzen ist und selbst in Bezug auf die geographisch-topographische Fixirung der Fundorte die in manchen Handbüchern unsicher oder oft gar unrichtig ist, finden wir mit Ausnahme einiger weniger und ganz nebensächlicher Irrthümer eine grosse Genauigkeit.

Im Vorworte hat der Verfasser noch einige Notizen über das Zustandekommen der Strassburger Sammlung, die heute als eine der ersten in jeder Hinsicht betrachtet werden kann, mitgetheilt. Die Ausstattung des Werkes ist eine vorzügliche.